

Nach der Auffassung einiger Autoren müßte die Pflanze in die Gattung *Mystacidium* gehören, da sie zwei getrennte Klebscheiben besitzt. Ich habe bereits früher meine Ansichten über die Notwendigkeit der weiteren Umgrenzung der Gattung *Angraecum* dargelegt, und stelle die Art daher in diese Gattung.

Unter den Arten der Verwandtschaft ist die vorliegende Art durch den sehr schlanken Schaft und das Labellum ausgezeichnet.

Bulbophyllum rhodosepalum Schltr. n. sp. — Epiphyticum in ramis arborum, ca. 10 cm altum; rhizomate decumbente brevi, vaginato, pseudobulbis dense obsesso; radicibus filiformibus elongatis, flexuosis, glabris; pseudobulbis ovoideis, obscure 3—4-angulatis, glabris, apice unifoliatis, 2—2,5 cm altis, medio fere 1—1,5 cm diametentibus; folio erecto ligulato obtusiusculo, basin versus paulo angustato, glabro, textura coriaceo, 7—9 cm longo, medio fere 1,2—1,4 cm lato; scapo patente vel adscendente, gracili, inflorescentia inclusa ca. 10 cm longa, vaginis 4—6 dissitis arete amplectentibus obsesso, glabro; racemo sublaxe 10—15 floro, secundo; bracteis lanceolatis acutis, ovario breviter pedicellato subaequilongis; floribus roseis illis *B. cocoini* Ldl. similibus, tamen paulo majoribus; sepalis lanceolatis acutis, 0,6 cm longis, glabris, lateralibus obliquis, margine anteriore basin versus dilatatis; petalis oblique oblongo-ligulatis obtusis, glabris, sepalis duplo brevioribus; labello ovato-ligulato obtuso, carnosulo, glabro, superne sulcato, subtus obtuse carinato, 0,3 cm longo; columna brevi, brachiis subulatis antheram duplo excedentibus; anthera cucullata glabra; polliniis ellipsoideis; ovario breviter pedicellato, clavato, glabro, vix 0,4 cm longo.

Soll aus Sumatra im Jahre 1900 von Herrn Schneider importiert worden sein und gelangte an den Berliner botanischen Garten.

Für eine asiatische Art besitzt die Pflanze recht große Ähnlichkeit mit westafrikanischen Formen, wie *B. cocoinum* Ldl., neben welchem ich sie unterbringen möchte.

III. Kinetostigma Dammer

Genus novum Palmarum guatemalense.

Von

U. Dammer.

Flores dioici, foeminei calyce trilobo, corolla zygomorpha tripetala, petalis imbricatis, staminodiis nullis, ovario sessili triloculari, stigmatibus tribus sessilibus mox lateralibus subbasilaribus, ovulo uno basilari. Palmae humiles, caule annulato, foliis pinnatis vagina cylindracea pinnis margine exteriori dentato, inflorescentia spathis numerosis cylindraceutis

pedunculum arcte cingentibus, rhachide simplici leviter incrassata, floribus vix immersis. Patria: America centralis.

K. adscendens Dammer; Caule adscendente 8—10 mm crasso internodiis 2—2,5 cm longis comam 6-foliatam gerente; foliis vagina cylindracea apice oblique aperta 6 cm longa dorso obtuse carinata, petiolo ca. 7 cm longo supra canaliculato subtus convexo, rhachide ca. 16 cm longa triquetra marginibus scabris, segmentis alternantibus in utroque latere 4—5 obovato-lanceolatis longe acuminatis, infimis 8 cm longis 1,2 cm latis, sequentibus gradatim majoribus usque ad 16 cm longis 2,5 cm latis, summis inaequalibus; inflorescentia ♀ infrafoliacea sed e basi vaginae folii mortui erumpente spathis novem pedunculum ad 60 cm longum 1,5 mm crassum arcte cingentibus rhachide simplici ca. 10 cm longa; floribus ♀ calyce subtrilobato lobis late rotundatis obtusis 1 mm latis vix 0,5 mm longis, corolla tripetala petalis 3 basi connatis imbricatis inaequalibus duobus longioribus 2 mm longis late rotundatis obtusis supra minute nigro-punctatis, tertio dimidio breviori, staminodiis nullis, ovario conico, stigmatibus tribus sessilibus mox lateralibus subbasilaribus.

Guatemala, Depart. Alta Verapaz, Cubilquitz, auf dem Gipfel des Hacoc im Bergwald um 500 m ü. M. (H. v. Tuerckheim in Herb. J. Donnell Smith n. 8770. — Blühend im Juni 1904.)

Diese interessante neue Palmengattung entdeckte ich in einer kleinen Sammlung, welche mir Herr John Donnell Smith in Baltimore zur Bestimmung zuschickte. Der erste Anblick sprach für eine *Chamaedorea* mit niederliegendem, an der Spitze aufgerichtetem Stamme. Zweifelhaft wurde ich bei der Betrachtung der Fiedern, als ich die Zahl der Nerven feststellen wollte. Der äußere Blattrand zeigte nämlich abgestumpfte Zähne, die meines Wissens bei *Chamaedorea* nicht vorkommen. Bedenklicher noch wurde ich, als ich die bis 60 cm langen, aus der Basis der Scheide alter abgestorbener Blätter hervorbrechenden Blütschäfte mit 9 Spathen umgeben sah. Die Scheiden schließen nämlich den Schaft ganz fest ein und umhüllen ihn bis fast zur Spitze. Er trägt eine etwas verdickte ca. 10 cm lange ganz einfache Rhachis, auf welcher die nicht zu eng stehenden Blüten nur ganz wenig eingesenkt sind. Der Kelch der letzteren ist flach ausgebreitet, am Rande kaum merklich dreilappig. Mit ihm hängt die dreiblättrige Corolle, welche am Grunde etwas verwachsen ist, zusammen. Die Petalen sind ungleich ausgebildet, zwei sind länger, eine kürzer. Alle drei umfassen sich. Auf ihrer Innenseite sind sie mit sehr kleinen schwarzen Pünktchen geziert. Staminodien fehlen. Das Ovar ist dreifächerig, soweit ich es an den schon etwas weit in der Entwicklung vorgeschrittenen Blüten zu erkennen vermag. Von diesen drei Fächern ist aber nur eins fruchtbar und entwickelt sich schon frühzeitig stärker als die anderen. Das Wachstum ist aber einseitig, nämlich auf die Außenseite beschränkt. Die Folge davon ist, daß die Mittelachse um 90° beiseite gedrängt wird und daß dadurch die Narben sehr bald seitlich nahe über dem Grunde sitzen. Eine solche Ausbildungsweise des Ovars kommt bei *Hyospatha* vor. Diese Gattung ist aber ein-

häusig und trägt männliche und weibliche Blüten auf demselben Blütenstande. An dem mir vorliegenden Exemplare sind jedoch keinerlei Spuren abgefallener männlicher Blüten wahrnehmbar. Ein weiterer Unterschied zwischen *Hyospathe* und *Kinetostigma* ist in der Zahl der Spathen zu finden, indem *Hyospathe 2*, *Kinetostigma* aber 9 besitzt; auch sind die Spathen von *Kinetostigma* nicht membranös wie bei *Hyospathe* sondern derb, fest, und ganz anders geformt. Auf die Verzweigung des Blütenstandes bei *Hyospathe* im Gegensatz zu der unverzweigten Infloreszenz bei *Kinetostigma* lege ich weniger Wert, weil dieses Merkmal bei verwandten Gattungen schwankend ist. Wichtiger ist der gemeinsame Charakter fehlender Staminodien bei beiden Gattungen. Durch diesen Charakter ist *Kinetostigma* von *Chamaedorea* und *Synechanthus* verschieden. *Synechanthus* hat aber in Längsreihen angeordnete Blüten und ist einhäusig. Bei *Kinetostigma* stehen nur weibliche Blüten spiralg angeordnet am Blütenstande. Von *Chamaedorea* ist die neue Gattung durch die fehlenden Staminodien, die zahlreicheren, enganschließenden Spathen, die Zähnung des äußeren Randes der Fiedern und vor allem durch die einseitige Ausbildung des fertilen Ovarfaches unterschieden. *Gaussia*, *Pseudophoenix* und *Reinhardtia* sind weiter entfernt und kommen für die Verwandtschaft nicht in Betracht. Spricht schon die Zahl der Scheiden dafür, daß *Kinetostigma* nicht in die Verwandtschaft von *Hyospathe* gehören kann, so deuten andererseits die anderen Merkmale auf eine Verwandtschaft mit der *Chamaedorea*-Gruppe. Ich würde die neue Gattung zwischen *Chamaedorea* im weitesten Sinne und *Synechanthus* stellen, indem ich mit *Chamaedorea* noch die Gattungen *Morenia* und *Kunthia* vereinige, welche meiner Ansicht nach nicht mehr Berechtigung haben, wie die übrigen Untergattungen von *Chamaedorea*. Trotz der großen Formenmannigfaltigkeit in der Gattung *Chamaedorea* sind mir aber Charaktere, wie ich sie bei *Kinetostigma* fand, nirgends entgegengetreten, weder gezähnte Fiedern, noch so fest anschließende Spathen, noch zygomorphe Ausbildung der Corolle, noch endlich einseitiges Auswachsen eines Ovarfaches und dadurch bedingte Beiseitedrängung der Narben. Wenn auch bis jetzt noch die männliche Pflanze unbekannt ist und auch die Früchte noch fehlen, so glaube ich doch auf Grund der gefundenen Charaktere die Gattung aufstellen zu müssen.

IV. Eine neue Art und Varietät aus der Gattung *Wormskioldia*.

Von

I. Urban.

Wormskioldia rosulata Urb. (n. spec.) perennis?, caule subterraneo 0,5—3 cm longo inferne glabro, superne pilis simplicibus pubescente, supra terram vix producto; foliis 3—10 mm longe petiolatis, obovatis usque ellipticis, apice rotundatis v. obtusis, utrinque praesertim subtus